

Wallisellen, Winterthur und Oberglatt, 11. März 2002

KR-Nr. 79/2002

**POSTULAT** von Ruedi Lais (SP, Wallisellen), Willy Germann (CVP, Winterthur) und Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt)

betreffend Raumplanerische Konsequenzen von Fluglärm-Grenzwerten

---

Der Regierungsrat wird ersucht, sich für eine konsequente raumplanerische Umsetzung der Fluglärm-Grenzwerte auch bei Nachtflügen einzusetzen.

Ruedi Lais  
Willy Germann  
Gabriela Winkler

Begründung:

Mit Beschluss und anschliessender Medienorientierung vom 20. Februar 2002 ersucht der Regierungsrat den Bundesrat, die Fluglärm-Grenzwerte so abzuändern, dass die Grenze Tag/Nacht um eine Stunde auf 23 Uhr verschoben wird.

Er begründet diese Intervention mit den raumplanerischen Folgen von Nachtflügen; es seien aufgrund einiger weniger Nachtflüge in zahlreichen Gemeinden Einschränkungen der Bautätigkeit notwendig, was unverhältnismässig sei.

Es liegt im Interesse des Luftverkehrs, dass in Zukunft die Bautätigkeit in neu belasteten Gebieten möglichst klein gehalten wird, hier sind ja in der Vergangenheit nach allgemeiner Meinung grosse raumplanerische Fehler begangen worden. Im Interesse der betroffenen Gemeinden liegt es, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung von Nachtflügen (wie vom Regierungsrat in seiner Flughafenpolitik festgeschrieben) gegen die Belastung der Bevölkerung ernsthaft abgewogen wird. Nur solange Flüge zwischen 22 und 23 Uhr Nachtflüge sind, findet eine solche Abwägung statt. Es ist anzunehmen, dass eine Erleichterung in dieser Randstunde zu einer Zunahme solcher Spät-Flüge und zu einer Mehrbelastung der Bevölkerung in den heiklen Einschlaf-Stunden sowie zu entsprechenden Gesundheitsrisiken führen wird.

Aus diesen Gründen bitten wir den Regierungsrat, das Bundesgerichtsurteil samt seinen raumplanerischen Konsequenzen zu akzeptieren und umzusetzen.

Begründung der Dringlichkeit:

Das Gesuch auf Änderung der Lärmgrenzwerte liegt beim Bund. Es ist dringend, diese Frage im Kantonsrat zu entscheiden, bevor der Bundesrat über das Gesuch befindet und vor allem bevor das neue Betriebsreglement für den Flughafen im Sommer 2002 erstinstanzlich festgelegt wird.